

6. Aus unseren Traditionsverbänden

RK Berlin-Südwest

Festakt am Ehrenmal - 60 Jahre Bogenschütze

Bezogen auf die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen der Flugabwehr im ersten Weltkrieg wird der Bogenschütze bald 85 Jahre alt. Für eine Festveranstaltung zum 60. Jahrestag der Wiederaufstellung hat sich die Reservistenkameradschaft Berlin-Südwest als „Bewahrer“ dieses Ehrenmals entschieden, weil bei dem üblichen Zeitraum von 75 Jahren kaum noch Zeitzeugen leben dürften. Auch sind die Erinnerung an den zweiten Weltkrieg und die Umstände, die zur Wiedererrichtung des Bogenschützenehrenmals geführt haben, wohl der Vergessenheit anheimgefallen.

Eingeladen wurde zu einer Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am 21. September 2017 auf den Bergfriedhof in Berlin-Steglitz. Um 1500 Uhr begann Pater Vincens mit Worten seiner eigenen Erinnerung an die letzten Kriegstage, die er noch als junger Soldat erlebte. Er schloss mit einem gemeinsamen Gebet zum Gedenken an die Gefallenen.

Aus zeitlichen Gründen begrüßte erst dann der RK-Vorsitzende Feldwebel d.R. Boris Haase die große Zahl der Teilnehmer, zu denen auch die Bürgermeisterin des Berliner Bezirkes Steglitz-Zehlendorf Frau Cerstin Richter-Kotowski, der Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Herr René Rögner-Franke, der Vorsitzende der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. Oberstleutnant a.D. Michael Kleibömer, sein Stellvertreter Oberstabsfeldwebel a.D. Heinz Köhler mit Gattin und der Vertreter des einzigen Verbandes der Bundeswehr mit dem Bogenschützen im Wappen, Oberstleutnant Marco Körting aus der FlaRakGrp 61 gehörten.

Fregattenkapitän d.R. Herbert Weber als ehemaliger Bezirksbürgermeister und Vertreter der Landesgruppe Berlin im Verband der Reservisten hielt danach die Ansprache. Mit eindringlichen Worten erinnerte er an Dr. Friedrich Georgi, der als Initiator mit seinen Kameraden, die Wiederaufstellung des Bogenschützen als Mahnmal zum Gedenken an die Gefallenen ermöglichten, um die Opfer des Krieges nicht dem Vergessen preiszugeben. Er erwähnte u.a. Einzelheiten, die im Zusammenhang mit früheren Berichten schon in unserer Vereinskartei der BOGENSCHÜTZEN geschildert wurden. Zu den Kranzniederlegungen durch Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens und Altbundeskanzler Helmut Schmidt fragte er, ob dergleichen heute noch denkbar wäre und ergänzte, ob nicht allzu leichtfertig Wehrmacht und Nationalsozialismus gleichgesetzt werden. Aus Anlass der Diskussion über Tradition in der Bundeswehr und der Gesellschaft zitierte er den Bundespräsidenten Horst Köhler aus einer Rede von 2005: „Unsere ganze Geschichte bestimmt die Identität unserer Nation. Wer einen Teil davon verdrängen will, der verstündigt sich an Deutschland“. Und im



Wolfgang Böltzig
Foto: Wolfgang Böltzig



Traditionerlass der Bundeswehr heißt es: „Tradition ist die Überlieferung von Werten und Normen. Sie bildet sich im Prozess wertorientierter Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Tradition verbindet Generationen. ... Sie setzt Verständnis für historische, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge voraus“.

Nach dieser Rede erfolgte die Kranzniederlegung unter Trommelwirbel und dem Trompetensolo „Ich hatt` einen Kameraden ...“ gespielt von Soldaten aus dem Stabsmusikkorps der Bundeswehr. Den Kranz der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. legten der Vorsitzende und der 1. Stellvertreter nieder.

Der zweite Teil des Festaktes führte in das Gutshaus Steglitz. Dort begrüßte der RK-Vorsitzende auch die hinzugekommenen Gäste. Für den leider verhinderten Oberst a.D. Hans Werner Patzki, der für sein Buch „Vom Train zum Roland“ hier in Lankwitz recherchierte, hielt Hauptmann a.D. Wolfgang Böltzig einen Vortrag über die „Flugabwehr damals und heute“ mit zeitgenössischen Fotos aus einhundert Jahren.



Bild 18 Der Kranz der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter tragen den Kranz zum Ehrenmal

Bild: Günter Zawada

Als Ausblick gab er einen Hinweis auf die im BOGENSCHÜTZEN III/2016¹³ veröffentlichten Gedanken des letzten Generals der Heeresflugabwehrtruppe. Darin erinnert er an eine gefährliche Fähigkeitslücke, wenn in absehbarer Zeit der Lenkflugkörper STINGER das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht. Damit bat er Oberstleutnant Marco Körting aus seiner speziellen Verwendung als Fachgruppenleiter für Lehre und Ausbildung im Flugabwehrraketengeschwader 1 „Schleswig-Holstein“, den derzeitigen Sachstand zu schildern und die Zukunft der Flugabwehr zu erläutern.

Für die musikalische Begleitung des Festaktes stellte das Stabsmusikkorps ein Kammerensemble. Zur Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tag erhielten die Teilnehmer eine von der Reservistenkameradschaft in eigener Regie zusammengestellte Festschrift. Der Empfang klang mit einem kräftigen Imbiss und Getränken bei interessanten Gesprächen aus.

Wolfgang Böltzig

¹³ Siehe BOGENSCHÜTZEN III/2016 ab Seite 7

